

## ■ 15 JAHRE INFORMATION PROFESSIONALS AN DER FACHHOCHSCHULE BURGENLAND – GEDANKEN ÜBER DIE AUSBILDUNG ZU EINEM ANGEBLICHEN SCHLÜSSELBERUF DER INFORMATIONSGESELLSCHAFT

von Sebastian Eschenbach

**Zusammenfassung:** 1997 wird mit dem vierjährigen Fachhochschul-Diplomstudiengang Informationsberufe Österreichs erste und bis heute einzige BID-Ausbildung in Form eines Regelstudiums an einer Hochschule gegründet. In mehreren Schritten entwickeln sich daraus (a) der Bachelor-Studiengang Information, Medien & Kommunikation und (b) der Master-Studiengang Angewandtes Wissensmanagement. Aber auch nach 15 Jahren lassen sich wichtige Fragen nicht endgültig beantworten: Was ist die geeignete theoretische Basis für die Ausbildung von Informations-Expertinnen und Experten? Wo sollen die praktischen Schwerpunkte liegen? Was gehört zum typischen Berufsfeld – wenn so etwas überhaupt existiert?

**Schlagwörter:** BID-Studium, Library and Information Studies (LIS), Fachhochschule Burgenland, Informationsberufe, Information Professionals, New Media, Knowledge Management

## 15 YEARS OF INFORMATION PROFESSIONALS AT THE UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES BURGENLAND – THOUGHTS ABOUT THE EDUCATION OF A SO-CALLED KEY PROFESSION OF THE INFORMATION SOCIETY

**Abstract:** In 1997, the four-year diploma programme Information Professions was founded as Austria's first and still only LIS undergraduate programme. From this, a Bachelor's in Information, Media & Communication as well as a Master's in Applied Knowledge Management evolved step by step. However, even after 15 years, some critical questions still await their final answer: What is the most suitable theoretical framework for the education of information experts? Which aspects should the practical part of the training focus on? What is the typical occupational field per se – is there one at all?

**Keywords:** Library and Information Studies (LIS), University of Applied Sciences Burgenland, Information Professionals, New Media, Knowledge Management

Neuigkeiten von der FH in Eisenstadt: Im Herbst 2012 wird aus „Fachhochschulstudiengänge Burgenland“ „Fachhochschule Burgenland“; zwei neue Geschäftsführer nehmen die Arbeit auf; erstmals ist ein FH-Kollegium mit einer zweiköpfigen Leitung gewählt. Aus Bibliotheksperspektive am interessantesten – die Ausbildung im Bereich Bibliotheks- Informations- und Dokumentationswesen gibt es seit 15 Jahren.

Das ist natürlich „kein Alter“ im Vergleich zu den meisten ehrwürdigen Universitäten. Aber im österreichischen Fachhochschul-Sektor – die ersten Studiengänge haben 1994 begonnen – sind 15 Jahre eine lange Zeit. Grund genug, um sich für ein paar Stunden aus dem Tagesgeschäft auszuklinken und über die ursprünglichen Erwartungen, Entwicklungen und Pläne für die Ausbildung von Informationsexpertinnen und Informationsexperten nachzudenken.

## Erwartungen

Im Gegensatz zu den meisten anderen europäischen Ländern gibt es in Österreich Mitte der 1990er Jahre kein Hochschulstudium für das Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen. Zwei handfeste Gründe sprechen dafür, das zu ändern:

Die möglichen Folgen von Österreichs Beitritt zur Europäischen Union werden sichtbar. Unter anderem fürchten Bibliothekarinnen und Bibliothekare, den an ausländischen Hochschulen ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen – formal – nicht ebenbürtig zu sein und daher bei Stellenausschreibungen den Kürzeren zu ziehen.

Etwa zur gleichen Zeit eröffnet das neue Bundesgesetz über Fachhochschul-Studiengänge (1993) die Möglichkeiten, in Österreich neuartige Studiengänge mit hohem Praxisbezug einzurichten.

Nikolaus Hamann (2011) berichtet die folgenden Schritte in anschaulicher Weise: Die KRIBIBI bringen die Diskussion ins Rollen. Aus den unterschiedlichen Teilen des Bibliotheks- und Dokumentationswesens kommen maßgebliche Personen zusammen und gründen einen „Verein zur Förderung der Errichtung einer Fachhochschule für Informationsberufe“. Das ist eine bemerkenswerte Entwicklung. Denn die Initiative geht von der Praxis aus, nicht wie üblich von einer Hochschule.

Zunächst blitzt man an der FH St. Pölten und beim Bund ab. Aber die Fachhochschulstudiengänge Burgenland mit bestehenden Diplomstudiengängen in den Bereichen Wirtschaft (Eisenstadt) und Gebäudetechnik (Pinkafeld) wollen expandieren. Eine Gruppe von Expertinnen und Ex-

perten (siehe Anmerkungen) wird beauftragt, einen Studienplan mitsamt den übrigen notwendigen Unterlagen auszuarbeiten. Der Österreichische Fachhochschulrat akkreditiert den neuen Diplomstudiengang gerade noch rechtzeitig zu Studienbeginn im Herbst 1997.

## Umsetzung

Im Curriculum des neu gegründeten Diplomstudiengangs Informationsberufe dominieren praxisnahe Fächer aus dem Bibliotheks- und Dokumentationswesen (IB 1996). Dazu kommen einige Inhalte aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie, Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften, Softskill-Trainings und Fachenglisch. Auch die umfangreichen Vertiefungsrichtungen beziehen sich zunächst unmittelbar auf das Bibliotheks- und Dokumentationswesen. Durch die Nachfrage der Studierenden kommt es hier allerdings relativ rasch zur ersten Nachjustierung (siehe Tabelle Fachhochschul-Diplomstudiengang Informationsberufe).

|  |
|--|
| Fachhochschul-Diplomstudiengang Informationsberufe 1996-2008   |
| Regelstudiendauer: 8 Semester  |
| Organisationsform: Vollzeit (Unterricht Montag bis Freitag)  |
| Studienplätze pro Jahr: 60   |
| Akademischer Grad: Mag.(FH) für Informationsberufe, nach einer Gesetzesänderung Mag. oder Mag.a (FH) der Sozialwissenschaften  |
| <p>Ursprüngliche Vertiefungsrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Dokumentation</li> <li>- Öffentliche Bibliotheken</li> <li>- Wissenschaftliche Bibliotheken</li> </ul> <p>Vertiefungsrichtungen ab 2001:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information und Dokumentation für Medienorganisationen und Informationsanbieter</li> <li>- Betriebliches Informationsmanagement</li> <li>- Bibliothekswesen</li> </ul> <p>Vertiefungsrichtungen ab 2002:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen</li> <li>- Informations- und Wissensmanagement</li> <li>- Entwicklung neuer mobiler IT-Lösungen (Web &amp; Mobile Communication Solutions)</li> </ul> |

Nach vierjährigem Bestehen wird der Studiengang routinemäßig evaluiert und re-akkreditiert, also für weitere vier Jahre bewilligt (IB 2002). Dabei wird der Studienplan deutlich verändert. Das Motto dafür ist: Informationsfachleute werden nicht nur in Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen gebraucht, sondern verstärkt in der Wirtschaft und bei der Entwicklung von Informations- und vor allem Kommunikationslösungen. Entsprechend bekommen IKT mehr Raum im Grundstudium, während bibliotheksspezifische Fächer stärker als bisher in der Vertiefungsrichtung angeboten werden. Generell werden die Vertiefungsrichtungen noch einmal umfassend überarbeitet. In dieser Form wird der Studiengang dann geführt, bis er im Zuge der Umstellung auf das neue Bachelor-Master-System 2008 ausläuft.

|  |
|--|
| Fachhochschul-Bachelorstudiengang Informationsberufe 2005–2011   |
| Regelstudiendauer: 6 Semester  |
| Organisationsform: Vollzeit (Unterricht Montag bis Freitag)  |
| Studienplätze pro Jahr: 50   |
| Akademischer Grad: BA, Bachelor of Arts in Social Sciences   |
| Vertiefende Wahlmodule, von denen acht belegt werden müssen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Indexing I (Libraries)</li> <li>– Indexing II (Documentation)</li> <li>– Content Management</li> <li>– Business Information Systems</li> <li>– Managing Libraries</li> <li>– Digitalization</li> <li>– Online Publishing</li> <li>– Software Implementation</li> <li>– Programming I</li> <li>– Programming II</li> <li>– Managing Information Services</li> <li>– Management Accounting</li> <li>– Organization of Information III</li> <li>– Management Information</li> </ul> |

Die Fachhochschulstudiengänge Burgenland gehören zu den Ersten, die die neue europäische Studienarchitektur umsetzen. Auf diese Weise wird aus dem Diplomstudiengang der Bachelorstudiengang Informationsberufe (IB 2005). Jetzt stehen angewandte Themen der Informationswissenschaften und der Informations- und Kommunikationstechnologie im

Mittelpunkt. Das spiegeln auch die neu eingeführten Wahlpflicht-Module wieder (siehe Tabelle Fachhochschul-Bachelorstudiengang Informationsberufe). Zusätzlich wird die internationale Perspektive des Studiums betont. Neben Englisch wird eine zweite Pflichtsprache eingeführt und im vierten Semester größtenteils auf Englisch unterrichtet. Wie in allen vorherigen Versionen des Studiengangs Informationsberufe, bildet praktische Projektarbeit mit „echten“ Aufträgen aus der Praxis einen wichtigen Schwerpunkt, der das Studium prägt.

Von Projektmanagement abgesehen, werden Inhalte zum Thema Management zurückgenommen und stärker in Masterstudiengängen angeboten.

## Status Quo

Der Bachelorstudiengang Informationsberufe hat mit dem Sommersemester 2012 den Studienbetrieb eingestellt. An seine Stelle ist der seit 2008 angebotene Bachelorstudiengang Information, Medien & Kommunikation getreten (IMK 2008). Die wichtigsten Veränderungen sind:

- der neue Name, der auch außerhalb der Fach-Community verstanden wird
- die Möglichkeit für Studierende zwischen Vollzeit und berufsbegleitendem Studium zu wählen
- die stärkere Betonung von Audio-visuellen Medien.

|   |
|---|
| Fachhochschul-Bachelorstudiengang Information, Medien & Kommunikation 2008 –  |
| Regelstudiendauer: 6 Semester   |
| Organisationsform: Vollzeit und berufsbegleitend (Präsenzunterricht; für die berufsbegleitende Organisationsform jede zweite Woche Freitag und Samstag) |
| Studienplätze pro Jahr: 50  |
| Akademischer Grad: BA, Bachelor of Arts in Social Sciences  |
| Vertiefungsrichtungen:<br>- Dokumentations- und Bibliotheksmanagement<br>- Medienwissenschaften und Journalismus  |

Aus der am stärksten frequentierten Vertiefungsrichtung des Diplomstudiengangs Informationsberufe ist 2005 der neue berufsbegleitende Master-

studiengang Angewandtes Wissensmanagement entstanden (AW 2005, AW 2010). Im Herbst 2012 hat bereits der achte Jahrgang mit dem Studium begonnen. Im Mittelpunkt stehen (a) die Organisation und Weitergaben von Wissen und (b) das Management von informations- und wissensintensiven Organisationen.

|   |
|---|
| Fachhochschul-Masterstudiengang Angewandtes Wissensmanagement 2005 –  |
| Regelstudiendauer: 4 Semester   |
| Organisationsform: Berufsbegleitend (Präsenzunterricht jede zweite Woche Freitag-Nachmittag und Samstag)                    |
| Studienplätze pro Jahr: 35  |
| Akademischer Grad: MA, Master of Arts in Business   |
| Pflichtmodule in den Bereichen Informations- und Wissensmanagement, Wissensorganisation, Online Kommunikation und eLearning |

## Offene Fragen

Mitte der 1990er hatten die Initiatorinnen und Initiatoren der „Informationsberufe“ das Ziel, ihre Berufe zu stärken. Dazu wollten sie mit einem modernen, umfassenden Verständnis des Berufs und mit einer höherwertigen, eigenständigen Ausbildung beitragen. Ist dieser Plan des Vereins zur Förderung der Errichtung einer Fachhochschule für Informationsberufe aufgegangen?

Zunächst ist nach 15 Jahren klar geworden, dass sich der Begriff „Informationsberufe“ nicht bewährt. Auf dem Arbeitsmarkt gesucht wird unterschiedliches Fachpersonal für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, Recherche in bestimmten Fachgebieten, Wissensmanagement, Visualisierung, semantische Netze, Thesauri, Datenbanken, usw. Aber es werden hierzulande kaum Stellenannoncen geschaltet, mit denen ein „Informationsberufler“ gesucht wird. Auf dem Ausbildungsmarkt gilt ähnliches: In zwölfjähriger Praxis an der FH in Eisenstadt ist mir kein einziger Mensch begegnet, der von sich aus Informationsberufe studieren wollte. Beides gilt – zunächst überraschender Weise – trotz der Informations- und Wissensgesellschaft, in der wir arbeiten. Es fehlt eine klar erkennbare Klammer, eine gemeinsame Theorie und Methodik, die aus dem professionellen Umgang mit Information einen Beruf machen.

Wenn man diesen Befund akzeptiert, wie schlimm ist das? Vielleicht kann man das Problem sogar als Chance für die „Informationsberufe“

sehen. Denn ist es nicht vielleicht genau die Stärke vieler Menschen, die professionell mit Information umgehen, ihr Können in andere Berufsfelder einzubringen?

Den Masterstudiengang Angewandtes Wissensmanagement haben wir auf dieser Erfahrung aufgebaut. Denn es braucht kaum „nur“ Wissensmanagerinnen und Wissensmanager, sondern Menschen, die in einem Fachgebiet etabliert sind und dann ihre bereits vorhandenen beruflichen Fähigkeiten aufwerten, indem sie im Rahmen ihres Studiums lernen, mit dem Fachwissen in ihrem beruflichen Umfeld professioneller umzugehen. Auf diese Kombination kommt es an.

Die Informations- und Wissensgesellschaft ist von hoher und ständig wachsender Komplexität gekennzeichnet. Die Notwendigkeit, diese Komplexität zu bewältigen, definiert zu einem erheblichen Teil die beruflichen Herausforderungen von Fachleuten im Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen. Aber „reine Informationsberufler“ können hier wenig ausrichten und sind daher auch nicht sonderlich gefragt. Auf was es ankommt, ist eine individuelle Kombination von einer Fachdisziplin mit der Kompetenz zum professionellen Umgang mit Information und Wissen. Hier liegen – meines Erachtens – noch Potenziale für eine Verbesserung der Ausbildung und ein besseres Image der Tätigkeiten.

## **Anmerkungen**

Mitglieder des ersten Entwicklungsteams für die Akkreditierung des Diplomstudiengangs Informationsberufe 1997: Sylvia Hojnik, Herwig Jobst, Stefan Klein, Gerald Leitner, Lorenz Mikoletzky, Ingrid Schwab-Matkovits, Johann Seedoch, Manfred Völker und Heidi Zotter-Straka.

Zusätzlich wird ein Beirat eingesetzt: Silvia Adamek, Elisabeth Brandstötter, Florian Brody, Ilse Dosoudil, Edith Jurkovitsch, Hans Marte, Andreas Mühlgassner, Alexander Nevyel, Franz Pascher, Wolf Rauch, Gerhard Richter, Edith Stumpf, Herwig Würtz, Peter Vodosek, Claudia Chmielus.

Der Platz reicht hier leider nicht, um alle zu nennen, die in den letzten 15 Jahren an der BID-Ausbildung in Eisenstadt beteiligt waren – die mehr als 500 Studierenden und die über 200 Lektorinnen und Lektoren an den Studiengängen Informationsberufe, Information, Medien & Kommunikation und Angewandtes Wissensmanagement. Stellvertretend seien die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgelistet, die in unterschiedlichen Funktionen mitgeholfen haben, in Eisenstadt Fachleute für den Umgang mit Informationen auszubilden: Alexandra Baldwin,

Monika Bargmann, Günther Baumgarten, Anita Bernhardt (Schumich), Jutta Bertram, Fritz Betz, Veronica Dal-Bianco, Marie Deissl-O'Meara, Karl Enghauser, Sebastian Eschenbach, Bernadette Gajdusek, Erich Geretschläger, Barbara Geyer-Hayden, Sonja Grundner, Gernot Hanreich, Manfred Hauer, Bärbel Hegenbart, Andreas Hepperger, Sabine Hoffmann (Glavanits), Leonhard Huber, Martina Jelinek, Maximilian Kobler, Manfred Koch, Martina Leopold, Robert Matzinger, Berthold Meier, Heike Merschitzka, Verena Prawitsch, Doris Riedl, Thomas Riedl, Wolfram Rinke, Elisabeth Roth-Lomoz, Bettina Schauer, Christian Schlögl, Kaspar Schweiger, Elisabeth Stiglitz, Fritz Wiesinger, Monika Wukowitsch, Michael Zeiller.

## Quellen

AW (2005) Akkreditierungsantrag des Fachhochschul-Masterstudiengangs Angewandtes Wissensmanagement, Fachhochschulstudiengänge Burgenland.

AW (2010) Akkreditierungsantrag des Fachhochschul-Masterstudiengangs Angewandtes Wissensmanagement, Fachhochschulstudiengänge Burgenland.

Bargmann, Monika und Sebastian Eschenbach (2006) Wie breit ist eng genug? Über die Ausbildung von Bibliotheksfachleuten am Studiengang Informationsberufe in Eisenstadt. Harald Weigel (Hrsg.): Wa(h)re Information, 29. Österreichischer Bibliothekstag Bregenz 2006, September 19–23, Neugebauer, Graz, S. 13–19.

Hamann, Nikolaus (2011) Geschichte des „Verein(s) zur Förderung der Errichtung einer Fachhochschule für Informationsberufe (FIB)“ 1995–1998, VÖB-Mitteilungen 2/2011, S. 299–302.

IB (1996) Akkreditierungsantrag des Fachhochschul-Diplomstudiengangs Informationsberufe, Fachhochschulstudiengänge Burgenland (einschließlich Änderungsanträgen).

IB (2002) Akkreditierungsantrag des Fachhochschul-Diplomstudiengangs Informationsberufe, Fachhochschulstudiengänge Burgenland.

IB (2005) Akkreditierungsantrag des Fachhochschul-Bachelorstudiengangs Informationsberufe, Fachhochschulstudiengänge Burgenland.

IMK (2008) ECTS Guide des Fachhochschul-Bachelorstudiengangs Information, Medien & Kommunikation, Fachhochschulstudiengänge Burgenland, abgerufen im Nov. 2012 [www.fh-burgenland.at/gf/internationales.asp](http://www.fh-burgenland.at/gf/internationales.asp)

Ruatti, Naomi-Laura (2008) Information and Knowledge Management Education at the University of Applied Sciences Burgenland / Eisenstadt – from the Toddler's First Steps to the 10<sup>th</sup> Anniversary, Diplomarbeit am Fachhochschulstudiengang Informationsberufe, Eisenstadt 2008.

Prof.(FH) Mag. Dr. Dr. Sebastian Eschenbach  
Fachhochschule Burgenland  
E-Mail: [sebastian.eschenbach@fh-burgenland.at](mailto:sebastian.eschenbach@fh-burgenland.at)